

PRATTLER post

Seite 2

- Quartierplan JA
- Quartierplan Nein

Seite 3

- Feuerwehrmagazin Nein
- Solarzellen auf dem KUSPO

Seite 4

- Tempo 30/50 Initiative
- Talon

Liebe Leserinnen und Leser



Wir haben die Gelegenheit das Erscheinungsbild unserer Gemeinde zu beeinflussen. Grosses ist geplant. Ein Hochhaus, das seinem Namen gerecht wird. Es soll 80m in den Himmel ragen. Wie hoch sind 80m? Doppelt so hoch wie das Rohner-Gebäude. 10m höher als der St. Jakob-Turm. Die Hochhäuser in der Liebrüti z.B. haben "nur" eine Höhe von 55m!

Die Unabhängigen empfehlen den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Stimmfreigabe! Ich persönlich tue mich mit dieser Stimmfreigabe schwer. Eine Partei soll doch eine Empfehlung abgeben. Aber dieses Thema führte zu einem Unentschieden und dann ist mir eine Stimmfreigabe doch noch lieber als ein JA.

Ich will in unserer Skyline kein 80m Turm! Verdichtetes Bauen hat für mich Grenzen, die bei 80m längstens erreicht sind. Die Bausünden sollen nicht wiederholt werden. Wohnsilos haben wir genügend. Pratteln soll sich Qualitativ weiterentwickeln, nicht mit Wachstum um jeden Preis. Und der Preis

ist für die Allgemeinheit zu hoch.

Doch lesen Sie die Pro und Contra Argumente der Unabhängigen in dieser Prattler Post selbst. So unabhängig werden Sie sonst nirgends informiert.

*Stephan Ackermann, Einwohnerrat
stephan.ackermann@unabhaengigepratteln.ch*

Unsere Parolen zur Kommunalen Volksabstimmung

vom **27. September 2009:**

- **NEIN** zum Investitionskredit von CHF 200'000.— für die Projektierung des neuen Feuerwehrmagazins (ER-Geschäft 2584; Beschluss vom 16. Februar 2009).

- **Stimmfreigabe** zu den Quartierplanvorschriften "Häring und Coop Areale" (ER-Geschäft 2573; Beschluss vom 20. Mai 2009).



Montage des 82m-Hochhauses (© Kurt Lanz)



Quartierplan: JA

Ich stimme dem Quartierplan Häring/Coop samt Hochhaus zu und bitte Sie, liebe Leserin, lieber Leser, dies auch zu tun. Ich habe mich als Einwohnerrat und Mitglied der Bau- und Planungskommission intensiv mit dem Quartierplan auseinandergesetzt. Wenn das Hochhaus nicht wäre, so würden alle diesen Quartierplan loben. Der Quartierplan bewirkt verdichtetes Bauen an einer vom öffentlichen Verkehr sehr gut erschlossenen Lage und es entstehen so Arbeitsplätze und Wohnungen am richtigen Ort. Nur allzu oft wurde in Pratteln gebaut ohne an den Verkehr, insbesondere den öffentlichen Verkehr, zu denken. Und damit hat man grosse Probleme geschaffen (etwa im Gebiet Grüssen). Der Quartierplan hilft durch verdichtetes Bauen auch mit, die weitere Zersiedelung der Prattler Landschaft und eine Ausdehnung der Bauzone zu verhindern. Der Quartierplan schreibt für das ganze Gebiet eine Bauweise im Minergiestandard vor. Das ist zukunftsorientiertes und umweltfreundliches Bauen und Wohnen.

Der Quartierplan Häring/Coop sieht auch ein Hochhaus vor, welches bis 80 m hoch sein darf. Die Gegner des Quartierplans stören sich an dieser Höhe, denn sie empfinden sie als zu hoch. Zugegeben, 80 m sind hoch und das Hochhaus wird Pratteln prägen. Aber mich stört diese Höhe nicht. Für mich passt diese Höhe, denn für mich hat Pratteln städtischen Charakter und ist trotz schönem Dorfkern schon lange kein Dorf mehr.

Die Gegner des Hochhauses befürchten auch, dass ein „Wohnsilo“ entsteht. Diese Befürchtung würde ich vielleicht teilen, wenn da ein anonymer oder dubioser Investor bauen würde. Aber hier ist eine in Pratteln ansässige Firma federführend, die es sich schlicht nicht leisten kann, an ihrem Firmensitz eine bauliche Katastrophe hinzustellen.

Ein Stück weit ist der Entscheid pro oder kontra Hochhaus und damit für oder gegen den Quartier-

plan ein Bauchentscheid: Kann ich mir in Pratteln ein so hohes Hochhaus vorstellen? Ja oder Nein? Es ist ein wichtiger Entscheid und die Unabhängigen Pratteln haben es möglich gemacht, dass die Bevölkerung direkt darüber abstimmen kann. Ich empfehle klar ein „Ja“ zum Quartierplan Häring/Coop!

*Benedikt Schmidt, Einwohnerrat
benedikt.schmidt@unabhaengigep Pratteln.ch*

Quartierplan: NEIN

Wollen Sie zukünftig wirklich ein Klein-Manhattan um den Bahnhof?

In Kürze werden Sie über einen Quartierplan mit einem 80m Hochhaus abstimmen können. Kaufen Sie die Katze nicht im Sack und legen Sie im Zweifelsfall ein „Nein“ ein, denn dieses Abstimmungsergebnis wird für Pratteln richtungweisend sein. Der Häring/Coop Quartierplan enthält das erste von sieben geplanten Hochhausprojekten, welches der Gemeinderat in seinem streng gehüteten Hochhauskonzept rund um den Bahnhof vorgesehen hat. Weitere Hochhäuser werden daher schon bald an verschiedenen Orten folgen und dann ohne weitere Opposition den Einwohnerrat passieren. Die Pläne dazu liegen bereits in den Schubladen und eine irreversible urbane Entwicklung wird mit einem unüberlegten Ja-Entscheid in Gang gesetzt.

Befürworter und Gegner sind sich darüber einig, dass sich Pratteln um den Bahnhof entwickeln soll und Industriebrachen umgenutzt werden. Aber sobald es um die geplante Gebäudehöhe geht, scheiden sich die Geister. Ebenfalls ist man unterschiedlicher Meinung im Bezug auf das zukünftige Verkehrsaufkommen, da der Häring/Coop Quartierplan, auch Verkaufsflächen beinhaltet.

Damit auf dem Gebiet von Häring/Coop eine möglichst hohe Rendite erwirtschaftet werden kann, wird verdichtet gebaut. Der schonende Um-



Panorama gesehen vom „Hägebächli“ (© Rolf Ackermann)

gang mit dem knappen Gut Boden ist richtig und soll auch beibehalten werden. Aber irgendwo sind Grenzen zu setzen und mit einem 80m Hochhaus sind diese bei weitem überschritten. Wer kann sich vorstellen wie sich ein solcher Turm optisch auswirkt? Leider sind keine Profile erstellt worden, die die Vorstellungskraft der Prattler unterstützen würden. In Basel war das bei heiklen Abstimmungen der Fall – denken wir da an den Casinoneubau auf dem Barfüsserplatz. Heute können die Bauherren mittels Computeranimation ein Hochhaus problemlos in eine bestehende Umgebung einfügen und damit verschiedene Wirkungsperspektiven zeigen! Diese Darstellungen fehlen gänzlich, 80m sind doppelt so hoch wie das Rohner-Gebäude und sogar einiges höher als das Lonza-Gebäude in Basel. Aber warum wird der Turm so hoch? Ganz einfach, weil die anderen Gebäude relativ niedrig sind und in diesen gehobenes (teures) Wohnen ermöglicht werden soll. Damit die Nutzungsziffer wieder erhöht werden kann, wird eine weithin sichtbare Landmarke in Turmform gesetzt.

Das Hochhaus soll als Wohn- und Geschäftshaus dienen. Da wird trotz guter Erreichbarkeit mit dem ÖV mit sehr viel Mehrverkehr gerechnet. Der Quartierplan umfasst rund 500 Parkplätze und es ist von täglich 1200 Fahrten die Rede. Der Bahnhof sowie die umliegenden Quartiere werden damit stark belastet. Wir Prattler halten heute schon an machen Wochentagen grossstadtwürdige Verkehrsverhältnisse aus.

Nur bei einem Nein der Stimmberechtigten muss die Gebäudehöhe neu ausgehandelt werden. Es braucht aber einen hohen Nein Anteil, wenn zukünftig ein Klein-Manhattan um den Bahnhof verhindert werden soll.

Patrick Weisskopf, Einwohnerrat
patrick.weisskopf@unabhaengigep Pratteln.ch

Feuerwehrmagazin: Nein

Wir stimmen über einen Planungskredit für ein neues Feuerwehrmagazin ab. Die Unabhängigen und Grünen unterstützen das Behördenreferendum gegen diesen Planungskredit, weil der Gemeinderat die Wahl des neuen Standorts am Rand von Pratteln nicht begründet hat und es nicht klar wurde, wie mögliche alternative Standorte geprüft und wieso sie für ungeeignet befunden wurden.

Die Notwendigkeit für ein neues Feuerwehrmagazin ist nicht bestritten. Die Begründung für einen neuen Standort überzeugt nicht. Wieso soll das Magazin am Rand des Siedlungsgebietes liegen? Zu- und Wegfahrten führen durch ein verkehrberuhigtes Wohnquartier (Tempo 30) zudem ist ein Landkauf in der Höhe von ca. 1.5 Million Franken notwendig und grundsätzlich ist ein neues Feuerwehrmagazin auch am alten Standort realisierbar. Bevor man dem Planungskredit zustimmen kann, muss umfassend über die Vor- und Nachteile aller möglichen Standorte informiert werden.

Mit dieser Abstimmung wird nicht die Standortfrage geklärt, sondern dem Gemeinderat wird aufgezeigt, dass der Einwohnerrat und das Volk nicht bereit ist, die Katze im Sack zu kaufen. Der Gemeinderat muss begreifen, dass er transparent und vollständig zu informieren hat.

Stephan Ackermann, Einwohnerrat
stephan.ackermann@unabhaengigep Pratteln.ch

Solarzellen auf dem KUSPO

Am 8. Juli 2009 wurde die Solaranlage auf dem Kultur- und Sportzentrum von der EBL und der Gemeinde Pratteln eingeweiht. Somit wurde ein Auftrag (Postulat) aus dem Gemeindeparlament umgesetzt.

Dieses Postulat wurde von den Unabhängigen Pratteln am 14. Oktober 2007 als Geschäft 2503

„Solarstadt Pratteln“ eingereicht und am 26. November 2007 an den Gemeinderat überwiesen. Damit erhielt der Gemeinderat den Auftrag, diesen Vorstoss zu bearbeiten. Eigentlich müsste er ein Postulat auch innerhalb eines Jahres beantworten, das hat der Gemeinderat aber in diesem Fall bis heute nicht gemacht. Und das obwohl am 25. August 2008 bezüglich der Solaranlage auf dem KUSPO im Einwohnerrat nachgefragt wurde. Deshalb ist der darauffolgende Ablauf nicht mit Sicherheit nachzuvollziehen. Aber es ist wahrscheinlich, dass der Gemeinderat an die EBL gelangt ist, um eine Analyse durchführen zu lassen. Aufgrund dieser Analyse hat dann die EBL darauf gedrängt, diese Photovoltaik-Anlage bauen zu können, da das Dach für solche Anlagen sehr gut ausgerichtet ist.

Dass der Gemeinderat im Oktober 2008 dem Bau zugestimmt und die Anlage am 15. April 2009 in Betrieb genommen werden konnte, ist hingegen bekannt.

Die gute Sache ist, dass Pratteln einen Schritt vorwärts in Richtung ökologisch Denken gemacht hat und mit dieser Anlage ein Zeichen gesetzt hat. Hoffen wir, dass das in der Gemeindeverwaltung Schule macht und nicht immer von aussen initiiert werden muss.

*Emil Job, Einwohnerrat
emil.job@unabhaengigep Pratteln.ch*

Tempo 30/50 Initiative

Am 22. Juni 2009 lehnte der Prattler Einwohnerrat mit Stichtscheid des Ratspräsidenten Christian Schäublin (SVP) das Postulat „Mehr Sicherheit auf Quartierstrassen“ der Fraktion der Unabhängigen und Grünen sehr knapp ab. Lobend zu erwähnen ist, dass der Gemeinderat sich bereit erklärt hatte, das Postulat entgegenzunehmen.

Hauptziel des parlamentarischen Vorstosses war, die Verkehrssicherheit und die Wohnqualität im Allgemeinen und insbesondere in den Wohnquartier-Strassen zu verbessern. Es hätte abgeklärt werden sollen, inwiefern das Modell „Tempo 50/30“ der bfu (Beratungsstelle für Unfallverhütung) in Pratteln realisierbar ist.

Nach diesem Modell werden alle Strassen einer Gemeinde in zwei Geschwindigkeitsregime eingeteilt. Die verkehrsorientierten Strassen (vor allem

Haupt- oder wichtige Sammelstrassen) werden mit Tempo 50 generell signalisiert und mit Sicherheitsmassnahmen für die langsamen Verkehrsteilnehmenden ergänzt. Die siedlungsorientierten Strassen (in der Regel untergeordnete Sammelstrassen und Erschliessungsstrassen) sollen nach der Prüfung gemäss Gutachten in Tempo-30-Zonen eingebunden werden. Diese können bei finanzieller Knappheit auch etappenweise, zum Beispiel nach Wichtigkeit (erste Priorität haben Gebiete mit Kindergärten und Schulen), eingeführt werden.

Aktuell gibt es Pratteln nur wenige Quartiere, in denen die Höchstgeschwindigkeit 30 gilt. Sie wurde quartierweise in Einzelverfahren eingeführt, was am Ende teurer ist als eine gesamtheitliche Betrachtung mit etappierter Einführung im gesamten Gemeindegebiet. Ein grosser Vorteil einer flächendeckenden Betrachtung ist, dass je grossräumiger Tempo 30 abseits der Hauptachsen gilt, umso besser diese Höchstgeschwindigkeit auch mit wenigen baulichen Verkehrsberuhigungselementen eingehalten wird.

Die Unabhängigen Pratteln sind der Meinung, dass alle Wohnquartiere Prattelns die be- und anerkannten Vorteile von Tempo 30 oder einer Begegnungszone verdienen. Aus diesem Grunde hat sich der Vorstand entschieden, eine Initiative zu diesem Thema zu lancieren. Wir hoffen, dass Sie, liebe Leserin und lieber Leser, uns bei diesem Vorhaben unterstützen!

*Roger Schneider, Einwohnerrat
roger.schneider@unabhaengigep Pratteln.ch*

Talon: (bitte an nachstehende Adresse senden)

Unabhängige Pratteln,
Fröschmattstrasse 25, 4133 Pratteln

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

- Es interessiert mich, was bei den Unabhängigen so läuft!
- Bitte lassen Sie mir die Standortbestimmungen zukommen!
- Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein!
- Ich möchte gerne Mitglied bei den Unabhängigen werden!
- Ich helfe bei einer Tempo 30/50 Initiative mit!

Impressum

Auflage: 7700 Exemplare
Redaktion: Stephan Ackermann
Fotos: Unabhängige Pratteln
Kontakt: Fröschmattstrasse 25
PC: 40-375986-3
www.unabhaengigep Pratteln.ch
© Unabhängige Pratteln, 2009